

Gebetsweg zum Europatag am 9. Mai - WOCHE 1

28.3.-3.4.2020

„Wir sagen ja zu einem Europa der Begegnungen, des Dialogs und der Versöhnung“

Aus der Begegnung wächst das gegenseitige Verstehen. Dies ist eine unserer Grunderfahrungen im „Miteinander für Europa“. Wir suchen den Dialog mit allen. Wir sagen Ja zu einem Europa, das den Dialog sucht und den Weg des Aushandelns der verschiedenen Interessen wählt.

Aus dem Wunder der Versöhnung ist nach der Katastrophe der Weltkriege ein neues Europa entstanden. Doch Europa ist fragil. Die Kraft der Versöhnung, die wir aus dem christlichen Glauben empfangen, ermöglicht eine Versöhnung der geschichtlichen Wunden und ein Miteinander der Verschiedenartigen.“

(Miteinander für Europa 2016)

Schriftwort: 2 Kor 6,2-10 (EÜ):

„Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich Dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung. Niemandem geben wir auch nur den geringsten Anstoß, damit unser Dienst nicht verhöhnt werden kann. In allem empfehlen wir uns als Gottes Diener; durch große Standhaftigkeit, in Bedrängnis, in Not, in Angst, unter Schlägen, in Gefängnissen, in Zeiten der Unruhe, unter der Last der Arbeit, in durchwachten Nächten, durch Fasten, durch lautere Gesinnung, durch Erkenntnis, durch Langmut, durch Güte, durch den Heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe, durch das Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der Gerechtigkeit in der Rechten und in der Linken, bei Ehrung und Schmähung, bei übler Nachrede und bei Lob. Wir gelten als Betrüger und sind doch wahrhaftig; wir werden verkannt und doch anerkannt; wir sind wie Sterbende und siehe, wir leben; wir werden gezüchtigt und doch nicht getötet; uns wird Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich; wir sind arm und machen doch viele reich, wir haben nichts und haben doch alles.“

75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer gilt der Katalog der Widerwärtigkeiten und der Zuversicht immer noch. Paulus spricht im Plural für alle Apostel seiner Zeit, auch für uns. Dasselbe Böse, das das Unheil der Vergangenheit heraufbeschwor, greift auch heute wieder um sich. Wir sind dankbar für das Wunder der Versöhnung und gleichzeitig wissen wir, Friede bleibt zerbrechlich, Menschen bleiben verführbar

(Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, World Holocaust Forum in der Gedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem, 23.1.2020).

Gebet:

Vater im Himmel, verwandle uns in der Tiefe unseres Herzens,
damit durch uns und unser Miteinander dein Friede und deine Gerechtigkeit in der
Welt erkannt werden.

Jesus Christus, verwandle uns in der Tiefe unseres Herzens,
damit durch uns und unser Miteinander deine Barmherzigkeit und Wahrheit in der
Welt erkannt werden.

Heiliger Geist, verwandle uns in der Tiefe unseres Herzens,
damit durch uns und unser Miteinander die Liebe und die Freundschaft Christi in
der Welt erkannt werden. Amen.

(Miteinander für Europa 2012)

Liedruf: Vater, mach uns eins! Vater, mach uns eins, dass die Welt erkennt,
du hast den Sohn gesandt. Vater, mach uns eins!

Fürbitte:

In dieser Woche beten wir besonders für folgende europäische Länder:

Albanien

Bulgarien

Georgien

Kosovo

Malta

Norwegen

San Marino

Spanien

Vereinigtes Königreich Großbritannien